

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 20. Oktober.

Gebrauchs- und Luxusgegenstände.

(Dritter Vortrag zur Geschmadsbildung des Kaufmanns.)

Zur Winterzeit sind in den Geschäften, die Luxuswaren führen, die verschiedensten — aber minderwertigen — Gegenstände ausgelegt, die die Kaufkraft der Menge aufzuzehren suchen. Reichlichzeitig sind in erster Linie die Wappesachen im Vordergrund zu sehen. In den Geschäften früherer Zeiten sind sie äußerst selten. Wir müßten fordern: Weniger Luxuswaren! Dafür mehr geeignete Haushaltsgegenstände! Leider glauben viele Menschen, ein Zimmer besitzen zu müssen, in dem sie alles das aufstellen, was sie schön dünkt. Die sogenannte gute Stube!

In früheren Zeiten waren die Gegenstände nach logischen Prinzipien konstruiert. Sie waren zwar einfach, aber schön durch ihr Material: blankes Kupfer, Messing, Zinn. Unsere heutigen Gebrauchsartikel dagegen sind vielfach aus Emaille, bedingt für den stehenden Geschmack der Zeit. Es sei uns nicht mehr Sitte die Haushaltsgegenstände schön und prächtig, aus edelstem Material, bezustellen. Notwendiger als Luxuswaren brauchen wir schöne und gute Gebrauchszutaten. Unter Geschirz und Geschirzleibet unter dem häßlichsten Material, aus dem sie hergestellt werden. Eine typische Erscheinung ist das sogenannte Canivrespoli, imitiertes Kupfer, ein schlechtes, zerbrechliches Material, das jedem guten Geschmack sehr spricht, wie jede Veräußerung edlen Materials.

Wir müssen uns betheuern, wieder — wie es früher war — gutes Material einzuführen, sowie ganz besonderen Wert darauf legen, daß das Geschmadsstück zur geschmadsvoller Arbeit verwendet wird.

Nicht nur in den Metallarbeiten, sondern auch bei der Keramik finden wir Mängelhaftigkeiten. So wird sehr häufig das Porzellan mit den unglücklichsten Figuren bemalt, obgleich es nichts Schöneres gibt als reines weißes Porzellan, das künstlerisch, einer glatten, einladenden Marmorwand ähnlich, wirkt. Man sehe alle Gegenstände darauf an, ob sie wirklich schön sind, auch in einfacher Form Schönheit zu geben, denn nur die Einfachheit kann geschmadsbildend wirken! Man war bisher geneigt, die Dekoration für das Wesentliche zu halten, und hätte doch wenig Bedauern darüber. Gemälde auf Gebrauchsgegenständen sind überhaupt nicht zulässig.

Was befreundet den kleinen Mann mit den Rippesachen? Unser Volk liebt die erzählende Art der Plastik. Wie die ganze Masse unserer Zuggegenstände beweist, will unsere Industrie nichts von Kunst wissen, sie will billige Massenartikel, die die großen Absatz bringen. Von der hohen und schönen Kleinplastik unserer früheren Zeit will sie nichts mehr wissen. Wir sind leider immer noch nicht viel weiter gekommen, als das Gute des Auslands in schlechter Form nachzuahmen, trotzdem kein Grund dazu vorliegt.

Die vielen Geschmadslosigkeit der großen Masse in die Schube schieben zu wollen, ist durchaus verfehlt, vielmehr ist es unsere Industrie, die sich durch an der Verschönerung des Geschmads trägt. Das Publikum ist nicht so leicht, wie es immer behauptet wird. Die meisten Leute lassen sich sehr gern belehren, wenn ein Vertrauensmann mit gutem Geschmads zu ihnen spricht. Einfachheit, Zweckmäßigkeit und Festheit des Materials sind die Hauptbedingungen, um den guten Geschmads des Volkes zu erzielen. Künstler und Industrie haben wir in reichem Maße, und deren Pflicht ist es, nur Gutes, Gediegenes und Geschmadsvolles zu schaffen und in den Handel zu bringen.

Ein Reize von Lichtbildern, die anschaulich den Gegensatz zwischen guten und schlechten Gegenständen vor Augen führen, schlossen sich dem Vortrag des Redners an. Reicher Beifall lohnte die wertvollen Ausführungen.

Handelskammer.

Im Sitzungssaal der Handelskammer war für heute vormittag eine Gesamtsitzung einberufen worden. Der Vorsitzende, Herr Weickmann, eröffnete die Sitzung, indem er den verehrten Mitgliedern, Bergratsdirektor Albert Mann und dem Direktor August Schulze, einen tief empfundenen Nachruf. Die Tagesordnung sah als ersten Punkt die Beerdigung von Sachverständigen vor.

Gemäß dem Beschlusse der Gesamtsitzung der Handelskammer vom 21. Oktober 1908 hat eine Prüfung der Bewerber um öffentliche Anstellung und Beerdigung als Buchverwalter stattgefunden. Der Prüfung unterzogen sich 8 Bewerber. Nach dem Ergebnis der Prüfung wurde in der Beerdigung vom 13. Oktober beschloffen, die Herren Wittenberg, Schaal, Ernst Wulf in Halle a. S., Seineritz, Wittenberg in Köthen und Hermann Wolf in Wittenberg öffentlich anzustellen und zu beerdigen. Im gleichen Sinne beschloffen der Aufsicht die öffentliche Anstellung und Beerdigung des Herrn Heinrich von Vaccas in Halle a. S. als Probenehmer von Rübenfämen. Ferner wurde der Chemiker Dr. Hermann in Halle a. S. als Chemiker öffentlich angestellt und beerdigt. Außerdem wurden noch auf Grund früherer Beschlüsse Herr Dr. phil. C. Reiter

in Halle a. S. als Handelschemiker, Herr Wilhelm Weickner in Weichenfels als Probenehmer für Getreide, Desinfektionsmittel, Kraftfuttermittel, Handelsdüngemittel und Rübenfämen und Herr Hermann Höpfer in Jappendorf als Probenehmer für Kalt und andere Salze beerdigt.

Mit Ende 1909 sind Ergänzungswahlen für Handelskammermitglieder auf die Dauer von 6 Jahren vorzunehmen. Im Sinne des Referenten wurde die Vorlage genehmigt und beschloffen, an Stelle des verstorbenen Albert Mann im zweiten Wahlbezirk Herr Paul Richter und für den Wahlbezirk Richard Reiter im vierten Wahlbezirk Herr Ernst Tillmanns zu Wahlkommissaren vorzuschlagen. Als Wahlort für den 7. Wahlbezirk genehmigte man Eisleben.

Wiedergewählt wurde ferner als Mitglied des Bezirks-eisenbahnrates Eruert-Halle Herr Kommerzienrat Werther, als dessen Stellvertreter Herr Geheimer Kommerzienrat Steiner, als Mitglied des Bezirks-eisenbahnrates Magdeburg Herr Müller, als dessen Stellvertreter Herr Bergat Schrader. Die Renoual des Herrn Oberberg- und Hütten-direktors Bergat Dr. Vogelung als Stellvertretendes Mitglied des Bezirks-eisenbahnrates Magdeburg an Stelle des Herrn Bergat Schrader und im übrigen die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder wurde beschloffen.

Der Wahl des Herrn Bergat Fabian in die Ver-zehrskommission des Deutschen Handelstages stimmte man zu. Herr Müller wurde zum Stellvertreter bestimmt. Sodann erstatteten die Revisoren, Herren Müller und Weitzer, den Rechnungsbereich.

Beim nächsten Punkt „Postkammerdienst und Abtragung der Post-sachen an Sonntagen“

wurde angeregt, die Austragung der Post-sachen an Sonntagen für das Deutsche Reich einheitlich zu regeln. Im Be-zirk Halle sei dies bereits eingeführt. Es wurde jedoch darauf hingewiesen, daß die Sonntagsabtragung mit der Anknüpfung der wichtigsten Züge in den betreffenden Orten zusammenhängt und infolgedessen der angeregte Vorschlag abgelehnt.

Die Versammlung dauert bei Redaktionsstillschluß noch fort.

Fabrikverkauf.

In der Stadt laufen Gerüchte um, daß die früher der Firma Engelske & Krause gehörige chemische Fabrik in Trotha gänzlich eingehen und eine große Anzahl Arbeiter ihren Erwerb verlieren werde.

Die Dinge liegen indes nicht so.

Unter jenen, die die Chemische Fabrik Trotha verkauft worden ist. Sie war vor einiger Zeit unter Beteiligung der Solvaywerke in Verbundung in eine G. m. b. H. verwandelt worden und ging dann gänzlich in den Besitz der Solvay-werke über. Letztere haben damals die Sodaabteilung still-gelegt und die Fabrikation nach Erledigung der laufenden Aufträge auf ihre Werke nach auswärts übernommen. Nunmehr ist die Trothar Fabrik an die Chemische Fabrik Goldschmid in Deutsch-Wilfa verkauft worden, die in Worl schon eine Zitrussäurefabrik besitzt. Die Zitrussäure wird nun mit der Trothar Fabrik vereinigt. Letztere wird sich hauptsächlich auf die Säurefabrikation beschränken; die Sodaabteilung wird nicht fortgeführt, damit den Solvay-werken in dieser Hinsicht keine Konkurrenz erliche. Die maßstabes Anlagen der Sodaabteilung hat die Firma Haas in Magdeburg, die feinerzeit schon hier die alte Zuckerfabrik am Hospitalplatz erwarb, angekauft, und läßt sie abbrechen. Von einem gänzlichen Eingehen der Chemischen Fabrik Trotha kann also keine Rede sein, wenn auch wohl kaum die gleiche Arbeiterzahl dort Beschäftigung finden kann wie früher, wo man auch noch Soda erzeugte.

Die Schülerwerkstätten

beginnen Sonnabend, den 23. Oktober, nachmittags 3 Uhr, ihren Lehrgang in Holzschlerei, Tischlerei (in den bisherigen Räumen der Schillerjungen-schule) und Papparbeit (Mörzshurg).

Die im verstorbenen Jahre angefertigten Arbeiten haben wiederum gezeigt, zu welchem Grade von Handfertigkeit die Schüler es gebracht haben, und doch ist gerade die Erzielung dieser Handfertigkeit nicht der Hauptzweck der Schülerwerkstätten. Es handelt sich darum, in der Beschäftigung mit Handfertigkeitarbeiten Anlagen zu entwickeln und geistige Tätigkeit zu entwickeln, die in dem bisherigen Bereiche der männlichen Jugendzuehung unbeachtet blieben. Die Schülerwerkstätten sind bestimmt für Schüler der Gymnasien, Oberreals, Mittel- und Volksschulen. Es kann sich hier der künftige Arzt den Grad von Muskelbildung seiner Hand erwerben, die ihm bereits in seinem Berufe aufstatten kommt, und die er später sich nicht mehr in diesem Grade erwerben kann. Es wird hier dem Schüler neben der geistigen Welt der Schulwissen-schaft eine natürliche Welt der materiellen Gestaltung eröffnen, in welcher sich selbstständig zu bewegen, der gesunden Jugend Veranlassung zu reicher Freude wird.

So wird diese Tätigkeit zur Erfrischung und befähigt zur erfolgreichen Wiederaufnahme geistiger Anstrengung, weit entfernt davon, daß die wesentlich zweifelhafte Arbeit in den Werkstätten der gewöhnlichen Schularbeit eine Störung bereiten könnte. Näheres im Inzeratenteil.

Die Antwort des Stadtschreibers.

M. Der Regierungspräsident zu Magdeburg hatte gegen einen Stadtschreiber B. eine Ordnungsstrafe in Höhe von 6 Mark festgesetzt, weil er auf die Vorhaltung seines Bürgermeisters über Fernbleiben aus dem Dienst geantwortet hätte, nun, da er das Haus aus nicht gleich einfallen. In seiner Klage gegen den Regierungspräsidenten hob der Stadtschreiber hervor, er befinde sich seit 35 Jahren im Dienst und habe sich sonst nie etwas zu Schulden kommen lassen; er habe unter sechs Vorlesungen gearbeitet und sei mit keinem derselben in Konflikt geraten. Er habe früher mit dem Bürgermeister auf bestem Fuße gestanden, der Bürgermeister habe ihm sogar intime Familienangelegenheiten erzählt. Zur fraglichen Zeit habe er sich in ein Sohn das Leben genommen gehabt, er sei daher erregt und nervös geworden, auch habe er vor seinem Konflikt mit dem Bürgermeister an Influensa gelitten und sei Refrakolent gewesen. Die beanstandeten Worte habe er auch nicht in barockem Tone, sondern nur zur Beschwich-tigung geäußert.

Das Oberverwaltungsgericht änderte auch die Straf-Verfügung ab und erachtete einen Verweis für aus-reichend. Das Oberverwaltungsgericht erachtete zwar die betreffenden Worte des Stadtschreibers für ungehörig, nahm jedoch an, daß ein Verweis ausreichte, da B. seit vielen Jahren sich einwandfrei geführt habe.

Der Zweigverein zur Bekämpfung der Schwindjucht

in der Stadt Halle a. S. hielt gestern abend auf dem „Raiseller“ seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Stadtrat Dr. Trepelmann, eröffnete den Jahresbericht.

Mit den bisher erzielten Erfolgen kann man, angelehnt der nicht bedeutenden Mittel, zufrieden sein. Die im April 1908 mit dem Frauenverein für Armen- und Krankenpflege getroffene Vereinbarung, betreffend die Gewährung von Milch, fruchtiger Kost und sonstigen Stützungsmitteln an Lungenkranke ist in der Praxis auf große Schwierigkeiten gestoßen, weil dem betreffenden Verein nicht genügende Mittel für die Zwecke zur Verfügung stehen, die Abgabe von Milch u. w. mußte daher vom Verein allein übernommen werden. In Folge dessen befindet sich der Verein seit Jahresanfang 294 Kranke. Diese Zahl ist von Jahr zu Jahr gestiegen, im Jahre 1901 waren es 60 Kranke. Von den 294 Kranken haben sich 71 selbst gemeldet, die übrigen sind von Behörden u. w. überwiesen worden. In Sanatorien wurden 7 Ge-wachsene und 10 Kinder untergebracht, in Balderberghausstätten 21. Für diese 38 Personen wurden insgesamt 3850,48 Mark verausgabt. Für Milch wurden verordnet 790,78 Mark, in der Folge wird dieser Betrag wesentlich überschritten werden. Nichtbeihilfen erhielten 7 Kranke. Somit wurden noch in einer größeren Zahl von Fällen Betten, Bettwäsche, Leibwäsche, Großelemente u. w. auf Kosten des Vereins beschafft. An Geldunterstützungen wurden 340 Mark ausgegeben. In 31 Fällen verweigerten die Familien Ertranten die so dringend nötige Desinfektion, trotzdem sie tollens-erfolgt und den Leuten auch sonst in Ueberlieferung von Des-infektionsmitteln an die Hand gegangen sind. Der Verein hat eine Dame, Frä. Wegmann, ange stellt, welche die Wohnungen der Ertranten aufsucht und Hilfe schafft, da wo es angingig ist. Man will sich hartnäckig wehren, nicht die Besuche zu dulden, in der W ohnung richtigen, als die Ertranten in Sanatorien unterbringen.

Was die Kassenverhältnisse des Vereins anlangt, so betrug die Einnahmen 2026,90 Mark, die Ausgaben 6506,26 Mark. Vorlieb ein Bestand von 13480,54 Mark, einschließlich einer Be-träglichkeit von 1970 Mark. Man erwirbt etwas Mehrerlösen durch freiwillige Beiträge. Die nach dem Turnus auszuführenden Zus-ichungsmittel werden künftig wiedergewählt, nur an Stelle des verstorbenen Herrn Herberichsmeister, a. D. Geh. Regierungsrat Stande Herr Kommerzienrat.

Siehe auch die Mitteilungen über die Ausstellung eines Tuberkulose-Wanderbureaus. Es werden 23 Städte in der Prov. Sachsen und in Anhalt besucht, darunter auch Halle. Hier wird das sehr beachtenswerte Museum in der ersten Hälfte des November ausge stellt und es später im großen Saal der Volkshalle in der Neuen Promenade.

Der Hallische Kolonialverein

(Abteilung Halle a. S. der Deutschen Kolonialgesellschaft) veran-staltet am Dienstag, 26. Oktober, abends 8 Uhr im Hotel Kaiser

C. Buchalla Schuhgeschäft I. Ranges

Ball- u. Gesellschaftsschuhe

ergebenst an.

80 Gr. Steinstrasse 80

Streng moderne Muster. — Grosse Auswahl.

Gegründet 1848

NB. Ein Teil der Neuheiten ist gegenwärtig in meinem Schaufenster ausgestellt. Weitere Modelle werden bereitwillig ohne jeden Kaufzwang vorgezeigt.

zeigt hiermit den Eingang seiner auserlesenen

Widern eine öffentliche Sitzung (mit Damen), in der Herr Major a. D. Rangheld einen Vortrag über Bamana und die deutschen Tschadbesitzer (mit Lichtbildern) halten wird.

Rangheld gehört zu unseren ältesten Afrikanern und hat schon 1889 unter Wilmann und Grauert gegen die Kraber gestämmt. Dann begleitete er Emin Raifa auf seiner Expedition nach dem Viktoriasee, wo er die Stationen Wuaña und Sufoba errichtete bzw. ausbaute. 1893-96 leitete er die Unternehmungen des Antikolonial-Komitees und besuchte Uganda, Karogwe, Mpororo und Kumbale bis zum Albert Edward-See. 1900 war er in Tabora und Mwapua Stationen und vermittelte die dortigen Dittirite. 1900 zur Schutztruppe nach Kamerun versetzt, führte er mehrere Expeditionen im Norden und Süden des Schutzgebietes und vermittelte eine Teilung das Bezirksamt Eboa. 1904 wurde er zum Residenten von Deutsch-Bamana und den deutschen Tschadbesitzern ernannt und vermittelte diese Bezirke bis 1905. Zu dem Vortrage können Gäste durch Mitglieder eingeführt werden.

### Evangelisch-Kirchlicher Hilfsverein Sachsen-Anhalt und Frauenhilfe.

Vom prächtigsten Wetter begünstigt hat der Provinzialverband Sachsen-Anhalt des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins und seiner Frauenhilfe seine diesjährige Tagung in Naumburg am 18. und 19. Oktober veranstaltet. Aus der Zahl der Teilnehmer seien genannt der Oberpräsident von Sege, Geh. Konfessionrat Siegmund-Schulze aus Magdeburg und Generalleutnant v. D. v. Ammon aus Berlin.

In der Vertreterversammlung wurden über die Arbeit in Naumburg und die Beziehungen des Provinzialverbandes zu seinen Zweigvereinen von berufener Seite interessante Berichte erstattet. Auf die Unentbehrlichkeit der Frauenhilfearbeit für das Gemeindeleben, insbesondere aber für die Gebahrung des Familienlebens wurde in der sehr lebhaften Besprechung mit großem Nachdruck hingewiesen.

Nach dem Festgottesdienst im Dom mit der Predigt des Konfessionrats Joseph von Halle vereinte der „Begrüßungsabend“ im Saale der „Reichshof“ viele Hunderte. „Freiwillige Helferinnen für die Krankenpflege auf dem Lande“ zu werden und sie für den Kurier der Sächsischen Frauenhilfe zu gewinnen, wurde der Versammlung eindringlich ans Herz gelegt.

Der zweite Tag begann mit einer Besichtigung des wunderbaren Domes. Die Hauptversammlung begann mit einer Ansprache des Superintendenten von Gersdorf-Naumburg und einleitender Ansprache des Vorsitzenden. Die Verhandlungen aber betrafen die Frage, wie können wir die Gemeindeglieder für den Dienst an der Gemeinde mobilisieren. Gelehrter von Herzberg, Seydewitz und Konfessionrat Richter-Stolberg sprachen in fesselnder Weise über „Den Mann in der Gemeinde“ und „Die Frau in der Gemeinde“.

Die Vorträge werden durch den Druck weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden. Etwasige Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Vereins in Magdeburg, Wilhelm-Raabe-Str. 9.

### Gegen eine Umgehung der Glühkörpersteuer

richtet sich eine Verfügung des preussischen Finanzministers an die Oberzolldirektion, worin es heißt:

Wiesach soll die Ansicht bestehen, daß das Wiederherstellen von verbrannten Glühlampen durch Einsetzen neuer Glühlampen oder durch Reinigen der schwarz gewordenen Birnen und darauf folgendes Wiederansetzen nicht als Herstellung im Sinne des Leuchtmitteleinzelgesetzes gelte, so daß damit wiederhergestellte Lampen von der Steuer in Anspruch gebracht werden können. Diese Ansicht ist wieder im Geheiß nach in technischen Verhältnissen begründet. Sowohl die Lampen, deren Röhren durchgebrannt, als diejenigen, deren Birnen schwarz geworden sind, werden technisch als „verbraucht“ bezeichnet. Werden sie wieder gebrauchsfähig gemacht, so ist dies der Herstellung neuer Lampen gleich zu achten. Die Lampen sind alsdann als neue Lampen zu versteuern, sobald sie aus den Röhren des Betriebs, in dem die Herstellung oder Wiederherstellung erfolgt ist, entfernt werden.

### Fester in Stadthof-Restaurant.

Heute vormittag entfiel in dem Stadthof-Restaurant fester durch Selbstentzündung der Kohlen. Der Feuerweh, welche herbeigerufen war, gelang es bald, den Brand zu löschen; doch war sie mit den Aufräumarbeiten noch eine Zeitlang beschäftigt.

**Frühlerlegung zweier Gänge.** Vom 15. November ds. Jahres ab verleiht der Vereinigung 342 zwischen Halle und Corbetta 3 Minuten und der Zug 261 zwischen Corbetta und Leipzig 6 Minuten früher. Die Gänge werden im folgenden Bahnpfad befördert:

Halle a. Saale ab 4 <sup>45</sup> nachm.	
Ammerndorf ab 4 <sup>55</sup>	
Wierzbau ab 5 <sup>05</sup>	
Corbetta ab 5 <sup>15</sup>	
<b>Zug 261:</b>	
Corbetta ab 4 <sup>40</sup> nachm.	
Bärenburg ab 4 <sup>45</sup>	
Wierzbau ab 4 <sup>55</sup>	
Größschla ab 5 <sup>05</sup>	
Marckandorf ab 5 <sup>15</sup>	
Wittich b. Leipzig ab 5 <sup>25</sup>	
Niedermersdorf ab 5 <sup>35</sup>	
Cospitz ab 5 <sup>45</sup>	
Gohl.-Möden ab 5 <sup>55</sup>	
Gohl.-GutsMuth ab 6 <sup>05</sup>	
Leipzig prov. Zg. Bf. an 6 <sup>15</sup>	

**Domgemeinde.** Zu einer Besprechungs der kirchlichen Wahlen werden die stimmberechtigten Mitglieder der Domgemeinde auf Donnerstag, den 21. d. M., abends 8 Uhr in das Evangel. Vereinshaus (Kronprinz) eingeladen.

**Die wahlberechtigten Mitglieder der Vorherrschaft** werden zu einer Besprechungs Freitag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr, im Restaurant Witzburger, Bollwerkstraße 1, eingeladen.

**Der kleine Herbst-Vieh- und Kraumarkt** findet am Donnerstag und Freitag, den 28. bzw. 29. Oktober, auf dem Hofplatz statt. Der Handel mit Viehen und Schweinen erfolgt am ersten Tage vormittags auf dem oberen Teil des Hofplatzes.

**Zoologischer Garten.** Am nächsten Freitag nachmittag findet nach längerer Pause wieder ein Konzert des Leipziger Konzerts-Direktors statt; die Eintrittspreise sind zu demselben nicht erhöht.

**Stadtkonferenz.** Am Donnerstag findet die erste Wiederholung des mit entfallenen Beschlüssen aufgenommenen Operettenfestes „Die Fürst erbt“ statt. Freitag:

**Festvorstellung anlässlich des Geburtstages der Deutschen Kaiserin zum 60. Male.** „Oberon“ in der Wiesbühnen-Bearbeitung, Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr. Die Dolla-Prinzessin (erfahrene Sängerin). Abends 7 1/2 Uhr „Lohengrin“ (Solopänger: Herr Lahnemann, Elise; Frau Brügger, Dresd. Ortrud; Frau Agloda, Teilmund; Herr Frank, Heerrufer; Herr Bergmann, König; Herr Birkhof).

**Neues Theater.** Nach dem Vorverkauf zu schließen, wird der heutige Familienabend (zur Aufführung gelangt A. P. Aronow's beliebtes Stück „Doktor Klaus“) wieder vor überaus vollem Hause stattfinden. Die nächsten Aufführungen der lustigen Komödie „Der Klapperstorch der Königin“ von Karl Böttcher finden am Donnerstag und Freitag statt. In Vorbereitung: „Liebesleute“, ein dreiatziger Schwank von Max Herbert und Rudolf Schwarz.

**Willy Burmeister-Konzert.** Zum Ruhme des in der ganzen Welt bekannten und gefeierten Geigers Professor Willy Burmeister wird überall ein Publikum in nicht zu überbietendem Entzücken den Künstler feiern, so hat ihm die Presse aller Länder begeisterte Ruhmeserträge gewidmet. „König der Geiger“, „Fürst unter den Geigern“, „Weißmeißler unter den klaffigen Geigern“, „eigener Wundermann“, „Herenmeister“ nennen ihn die Konzertberichte, die wohl einflussreichste Burmeister als den ersten Geiger der Gegenwart anerkennen. — Für das — übrigens einige Jahre seit Saison — am 1. November in der Kaiserlichen stattfindende Konzert macht sich bereits starkes Interesse bemerkbar. — Billetverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

**Wiederabend Gula Mysl-Gmeiner.** Besonders als Lieblingstänzerin gilt Frau Gula Mysl-Gmeiner, die durch Ernennung zur Kaiserlichen und zur königlichen Kammergängerin ausgezeichnet wurde, als eine schwer zu überbietende Weltkünstlerin. Die vorliegenden Kritiken aus Wien, Breslau, Frankfurt, München, London, Paris, St. Petersburg äußern sich über die Stimme der Künstlerin, sowie über deren Gesangs- und Tanzgaretheit in Superlativen des Ruhms. — Dazu kommt, daß am Besten wieder der Meisterbegleiter Eduard Behm zu wirken wird. — Karten zu dem diesigen Wiederabend der am 29. Oktober in den „Kaiserkäfen“ stattfindet, in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

**Sven Schölander.** Seit einigen Jahren pflegt er immer willkommener, immer freudig begrüßt und dankbar empfangener Gast in unserer Stadt einzutreffen, ein originaler Troubadour, der zumeist vor Volkstheater singt, die er sich auf einer holländischen schwedischen Laute begleitet: Sven Schölander. Auch in diesem Jahre veranstaltet der lebenswürdige Künstler einen Wiederabend zur Laute am 3. November im Mozartsaal, Weidenplan 20 (Erfolgshofem), wozu die Vorbestellungen, wie uns berichtet wird, in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Sotban schon zahlreich einlaufen.

**Fräulein Elise Sievert,** Gesangsleiterin am Eternischen Konfessionarium in Berlin, wird am 4. November im Saal der Loge zu den drei Degen ein Konzert geben. Zur Mitwirkung hat die Sängerin sich den bekannten Pianisten Herrn Bruno Sinze, Reinhold geföhrt, dessen glänzender Erfolg in dem Wohltätigkeitskonzert des Vaterländischen Frauenvereins am 24. März d. J. dem Publikum bekannt sein wird. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Sotban.

**Das Konzert von Agnes Kunde und Karl Kanert** findet nicht, wie ursprünglich mitgeteilt, Dienstag, sondern heute Mittwoch, abends 8 Uhr im Saal der Loge, Paradeplatz 4 statt.

**Vortragszyklus aus der griechischen Mythologie.** Wir weisen nochmals darauf hin, daß die von Herrn Professor Dr. Karl Robert im Auditoriengebäude der hiesigen Universität veranstalteten Vorträge mit Lichtbildern aus der griechischen Götter- und Heldenage am kommenden Sonnabend, den 23. d. M., beginnen. Näheres im Anzeigenteil der heutigen Nummer.

**Societätskaffee-Vortrag.** Die Halle'sche freie Studentenchaft tritt auch im kommenden Semester wieder mit einer Reihe allgemeiner interessierender, öffentlicher Vorträge hervor. Ganz besonderer Wert hat der Vorstand diesmal auf die Geminnung der Societätskaffee-Vorträge gelegt; auch einige Reichstagsabgeordnete sind bereits gewonnen worden. Die Reihe wird Sonnabend, den 6. November, eröffnet mit einem Vortrag von Stadtrat v. Franzenberg-Braunschweig über die „Soziale Ausgestaltung der Armenpflege“. Alles Nähere wird uns bekanntgegeben.

**Benfentins Akademisches Musik-Institut, Sobenzogenstr. 39** (gegründet 1898). Der Unterricht in Klavierpiel, Gesang und Theorie usw. hat wieder in vollem Umfange begonnen. Neuanmeldungen werden täglich entgegengenommen; Eintritt jederzeit für Kinder und Erwachsene; Stimmprüfungen sind kostenlos. (Siehe Inserat in heutiger Nummer.)

**Gefohlfener Kohl.** In der vorerzählten Nacht wurden einem Arbeiter 1 Saß voll Weiß-, Wirsing- und Rotkohlköpfe abgenommen, die er teils von einem Unbekannten gekauft und teils auf dem Hofplatz gefunden haben wird, die aber sicher von einem Diebstahl herrühren. Etwasige Eigentümer wollen sich schleunigst bei der Kriminal-Abteilung, Drehschiffstr. 6, Zimmer Nr. 81/82, melden.

**Gefährlicher Fall.** Heute vormittag kurz nach 8 Uhr fuhr ein Stadtbahnwagen derartig gegen einen mit Sand beladenen Lastwagen, daß dieser umkippte und der Gefährlicher in weitem Bogen auf das Pfälzer flog. Er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

### Verere- und Versammlungsnachrichten.

**Öffentliche Versammlung.** Morgen, Donnerstag, abend 9 Uhr spricht in einer vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verein einberufenen öffentlichen Versammlung in der Thalia-Sälen Herr Richard Döring aus Hamburg über: „Anfang und Zukunft der deutschen Handlungsgehilfen-Bewegung“. Dem Vortrage folgt eine freie Aussprache.

**Verein für Naturkunde.** Die nächste Sitzung findet mit Rücksicht auf die Vorlesung im Neuen Theater nicht am nächsten Sonnabend, sondern erst am Mittwoch, den 27. d. M., statt.

**Der Lehrereisen der Umgegend von Halle a. S.** hält am Sonnabend, den 23. Oktober d. J., um 3 Uhr im Schulfest, Poststraße 5, eine Festigung zu Ehren seiner am 1. Oktober d. J. in

den Ruhestand getretenen Mitglieder ab, wozu auch Freunde, die nicht Mitglieder des Vereins sind, geladen werden.

**Der Erste Schreiber-Verein Halle-Elde, E. V.** hat seine Hauptversammlung Freitag, 22. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im „Belvedere“.

**Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** Die nächste Sitzung findet morgen, Donnerstag, pünktlich 8 1/2 Uhr abends in den oberen Räumen des „Reichshof“ (Eingang Waisenberg) statt; Herr Dr. Wurm, Leiter des Instituts, wird, wie schon früher, über das Wesen bestimmter Menschen- und Tierkochen mit besonderer Berücksichtigung der Tuberkulose, deren prophylaktische Behandlung durch das in jüngster Zeit vom Institut in ein neues Stadium getreten ist. Galle sind willkommen.

**Das Bürger-Vereins-Institut** hält seine Monatskonferenz Dienstag, den 26. d. M., nachmittags 6 Uhr im Reichshof, Restaurant ab.

**Der Verein der Wienerkünstler von Halle und Umgegend** hält am kommenden Sonntag nachmittag 3 Uhr in Bauers Brauerei-Ansicht, Rathenowstr. 3/4, eine Versammlung ab. Herr Feß wird einen Vortrag halten über „Bekämpfung der Wälder und Einwinterung“. Gäste sind willkommen.

**Die Hauswirtschaftliche Schülerversammlung** veranstaltet am kommenden Sonntag nachmittag auf dem Schiefstand „Birkhahn“ ein größeres Bild- und Gefäßausstellen.

**Der Verein ehem. Kavaßiere von Halle und Umgegend** hielt seine gut besuchte Generalversammlung ab. Die Mitgliederzahl ist im vorliegenden Geschäftsjahr auf 60 gestiegen. Der Vorstand stellt sich für das Jahr 1909/10 wie folgt zusammen: 1. Vor: Albrecht, 2. Ausschmann; 1. Schriftführer: Stamm, 2. Haede II; 1. Kass.: Jacob, 2. Böbel; Beisitzer: Ranghein I, Wendt, Voigt, Stüb; Kass.: Kern; Kassenführer: Krumm, Krause; Standartenführer: Voigt, Ranghein I. — Am kommenden Sonntag, den 24. Oktober, findet das 23. Stiftungsfest des Vereins in der Thalia-Sälen statt.

## Letzte Nachrichten.

### Der Streik bei Mansfeld.

**Esleben, 20. Okt. (Privat-Tele.)** Der Bergarbeiterstreik der Mansfelder Bergwerksgesellschaft ist heute auf demselben Stande wie gestern. Die Zahl der Auszubildigen beträgt 4534.

### Raubmord.

**Berlin, 20. Okt. (Reinhardt-Telegramm.)** Die Leiterin der Filiale der Wäderei „Nordstern“, Fräulein Alice Kallowsky, wurde heute früh in der Wäderei erschossen aufgefunden. Das etwa 20jährige junge Mädchen leitete die Filiale in der Weberstraße, wohnte aber nicht dort, sondern mit einigen anderen Filialeiterinnen der Wäderei „Nordstern“ zusammen in der Landwehrstraße. Die Raubmörder waren gestern abend nicht nach Hause gekommen. Ihre Ausbleiben ließ zunächst nicht auf, da man annahm, daß sie an einem Vergnügen teilgenommen und sich gleich früh in die Wäderei begeben würde. Zwei Kolleginnen begannen sich früh um 5 Uhr in die eigenen Filialen und gingen an der Filiale der Antonowstraße vorüber, um nachzusehen, ob diese schon den Laden geöffnet habe. Sie fanden die Filiale im Blute schwimmend tot an. Neben ihr lag das Messer, mit dem sie ertrunken worden ist. Es liegt Raubmord vor, da die Legetaste fehlt.

### Tagdunfall mit tödlichem Ausgang.

**W. Berlin, 20. Okt.** Der Direktor der Wirtschaftsgenossenschaft der Berliner Grundbesitzer, Herr Callenbach, ist gestern nachmittag bei einer in Grauninger Forst abgehaltenen Treibjagd tödlich verunglückt. Der Schuß ging dem Unglücklichen in den Unterleib. Schwer verletzt wurde er in das Krankenhaus in Rathenow gebracht, wo der Tod heute früh eintrat.

### Neue Verhaftungen in der Sächsischen Mordaffäre.

**H. Kopenhagen, 20. Okt.** Zwei des Raubmordes in Sofia fünf verdächtige Personen sind in Middelbacht auf der Insel Jütland, wo sie mit einem Boot ankamen, verhaftet worden.

### Erkrankung des Zars von Bulgarien.

**H. Wien, 20. Okt.** Aus Sofia wird gemeldet, daß König Ferdinand plötzlich erkrankt sei und daß sein Zustand als nicht ungefährlich gilt. Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt noch nicht vor.

### Stolypin auf der Totenliste.

**H. Petersburg, 20. Okt.** Hier verlautet, daß das revolutionäre Zentralkomitee in Kiew den Ministerpräsidenten Stolypin an die Spitze der Proskriptionsliste gesetzt hat.

### Grauniger Mord.

**H. Petersburg, 20. Okt.** Aus Kiew wird die grauensoffene Ermordung eines jungen Mannes gemeldet, die in ihren Einzelheiten genau so ausgeführt worden ist, wie der vorgelegte Mord in Petersburg.

### Vermischte Drahtnachrichten.

**Nürnberg, 20. Okt.** Als Urheber der in den letzten Tagen entstandenen Unruhen, bei denen der gestern überlebte Arbeiter den Tod fand, ist der sozialdemokratische Arbeitersekretär Hermann verhaftet worden.

**Marietta, 20. Okt.** Der Boykott gegen die spanischen Waren ist gestern aufgehoben worden. Das Embargo gab jedoch die Erlaubnis ab, daß der Boykott sofort wieder begimme, sobald neue Hinrichtungen in Montjuich stattfinden sollten.

# Mädchen- u. Backfisch-Mäntel, Paletots, Reifers, Golsjacksen, Kleider, Schläpfer, Blusen, Hüte, Mützen usw.

empfehlen in unerreicht grosser Auswahl, bester Ausführung und allen Preislagen.  
**Geschw. Jüdel,**  
Spezialhaus - - - - - Leipzigerstrasse 101.





# Nicht genügend bekannt

Ist es, dass in dem **Rühlmannschen billigen Verkauf** durch das Entgegenkommen fast aller bisherigen Lieferanten die früher abgeschlossenen

# Herbst- u. Winter-Neuheiten

mit zum Verkauf kommen zu erheblich billigeren Preisen, als sonst üblich. Es bietet sich somit Gelegenheit, äusserst preiswerte und moderne **Damen- und Kinder-Konfektion, Selden- und Klederstoffe, Blusenstoffe etc.** billig und wie bekannt **gut** einzukaufen.

**Von den früheren Lagerbeständen** sind noch vorhanden:

**Grosse Posten Sommer-Kleiderstoffe, Wollmousseline und Waschestoffe, Wäsche und Unterzeuge aller Art, Roben und Reste, halbfertige Roben, Plaids, Tücher, Winter- und Sommer-Unterröcke etc.** Ferner **grosse Posten in Damen- und Kinder-Konfektion**, z. B. **Plüsch-Paletots und Jacketts, Tuch-Paletots und -Jacketts, engl. Paletots, Kostüme, Kostümröcke, Blusen, Kinder-Kleider etc.** Diese Bestände sollen und müssen in aller Kürze geräumt werden zu den **genügend bekannt billigen Preisen**; man benutze diese Gelegenheit schon zu

**Weihnachts- und Konfirmations-Einkäufen.**

**Halle a. S. Leipzigerstrasse 97. Halle a. S.**

## Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein

Gegründet 1875. In Stuttgart Auf Gegenseitigkeit.  
Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.  
Kapitalanlage über 65 Millionen Mark.

### Haftpflicht-, Unfall-, Lebens- Versicherung.

Gesamtversicherungsstand: 770 000 Versicherungen.

Vertreter überall gesucht. Prospekt kostenfrei durch Zugang monatlich ca. 6000 Mitglieder.

Subdirektor **W. Lotze** in Halle a. S.,  
Rathausstrasse 4, I.

**Georg Thleme** in Halle a. S.,  
Lilienstrasse 6;

**Ferd. Köller**, Uhrmacher in Landsberg, Bezirk  
Halle a. S.;

**Aug. Rühlmann**, Schuhmachermeister,  
in Lauchstädt;

**Rich. Schumann** in Merseburg, Oelgrube 15.



**Pianos Flügel Harmoniums**

## Ritter

Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

Grösstes Lager und Leihinstitut  
der Provinz.

Auswahl von ca. 100 Instrumenten  
verschiedenster  
Holz- und Stilarten.

Vermietung neuer Instrumente.

Riebner & Felten - Merseburg.  
Offerte B. 33741  
Haasenstein & Vogler A.-G.  
Aelteste Annoncen-Expedition  
Halle S.

**Kleine - sogenannte Gelegenheits-Anzeigen**, wie sie das Geschäftsleben täglich notwendig macht, geben Sie am besten unter Chiffre auf, wenn Ihre Adresse aus dem Text nicht ersichtlich sein soll. Derartige Inserate vermitteln wir ohne Preiszuschlag für alle hiesigen und auswärtigen Blätter schnell, gewissenhaft und verschwiegen. Hören Sie im Bedarfsfalle gefl. unsere vorteilhaften Bedingungen.

**Gr. Ulrichstr. 63** **Telefon Nr. 591**  
Gegründet 1855

## Die Eröffnung meiner Zahnärztlichen Praxis

in Halle a. Saale, Gr. Steinstr. 91,  
beehre ich mich anzukündigen.

Sprechzeit: Werktags: 9-12 vorm., 2-6 nachm.,  
Sonn- und Feiertags: 11-1 vorm.

Halle a. Saale, **Georg Gabriel**,  
im Oktober 1909. prakt. Zahnarzt.

## Domgemeinde.

Die stimmberechtigten Mitglieder der Domgemeinde werden zu einer Vorbesprechung der kirchlichen Wahlen **Donnerstag, den 21. Oktober**, abends 8 Uhr in das Engl. Vereinshaus (Kronprinzen) hiermit febl. eingeladen.

**Dom. Paage. Gans.**  
Die wahlberechtigten Mitglieder  
der **Moritzgemeinde**

werden zu einer Vorbesprechung **Freitag, den 22. Oktober**, abends 8 Uhr, im **Restaurant Würzburger**, Ballonenstrasse 1, freundlichst eingeladen.  
**Möbius. Reinhardt. Berndt.**

Seidenwolle, nicht einlaufend, nicht färbend.  
**H. Schaefer Necht. Gr. Steinstr. 84**



## HANSA

**Backpulver**  
bleibt unerreicht.

Nährmittel-Fabrik „Hansa“  
Hamburg.  
Für 50 „Hansa“-Dosen erhalten  
Sie eine Dose ff. Kakes gratis.

Engr.-Niederl.: **Düben & Herrmann**,  
Gutschow & Barnieske.



**Frauenwohl**, wirksamster  
Spül-Apparat,  
komplett 1/6 3.-, 4.-, 5.- u. 6.-.  
Zu all. Spülungen verwendbar man:  
Antiseptikum „Vagin neu“ flüssig  
oder Antiseptikum „Vagin neu“  
in Pulverform.

**Hygienische** Bedarfsartikel,  
neuester illust.  
Katalog auf Wunsch gratis, franco,  
verschlossen und ohne Abnahme,  
warenspesialgeschäft,  
**C. Klappenbach**,  
Halle a. S.,  
Gr. Ulrichstr. 41,  
II. Eing.-v. Kaulenbergr. Fernr. 207.

## Gummi

**Stiefel** **Honig**,  
täglich  
wenn Sie Ihre Gesundheit er-  
halten wollen. **Garant-reinen**  
**Wittenerhonig**, hervorragend  
hohe Qualität. 1/2 D. 80 Pf.,  
bei 5 D. 75 Pf., empfiehlt  
**Carl Boock**, Breitef. 1 u. Markt  
Roter Turm 12.

**Schulbücher**  
für die Unterklassen des Stadt-  
gymnasiums, gebraucht, gut er-  
halten, abgegeben  
**Geleitstr. 59/60 II.**

## Miet-Pianos

in grosser Auswahl,  
günstige Bedingungen  
bei späterem Kaufe bei  
**Balthasar Doll**,  
Gr. Ulrichstr. 33/34.



**„Edelweiss“**  
Ernst Heinicke,  
Starstr. 13. - Fernr. 1257.  
Dampfwaschanstalt,  
Maschinenplättereier,  
Gardinenpannerei  
im Großbetrieb.

**Familienwäsche, gewaschen u. gerollt**,  
16 Mk. pro Zentner.

Spezialität:  
Feine Herrenwäsche: Oberhemden, Kragen,  
Manschetten, Servietten „auf Hen“.

Elektrische Bleiche.

Der Betrieb wird in unveränderter  
Weise fortgesetzt.

## Pferde

werden sauber und preiswert mit elektrischer Scheermaschine  
geschoren.

**Stoye**, Fußbelagsmeister, Raffineriestraße 43a.  
Telephon 2290.

## Heizung f. d. Einfamilienhaus

Die einzige hygien. vollkomm., in Anlage u. Betrieb billigste

ist d. vermess. Zentral-Luftheizzg. - In jedes, auch alte Haus  
leicht einzubauen. Prospekt gratis und franko durch  
**Schwarzaupt, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.**

# Hildebrand's Kakao Schokolade

Weltberühmt! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896!  
besonders beliebte  
bittere Speise-Schokolade.